

Studentenwohnheim des Gonville and Caius College, Cambridge = Cité universitaire du Collège Gonville et Caius à Cambridge = Student residence of Gonville and Caius College, Cambridge

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 11: **Brutalismus in der Architektur = Brutalisme en architecture = Brutalism in architecture**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-332032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

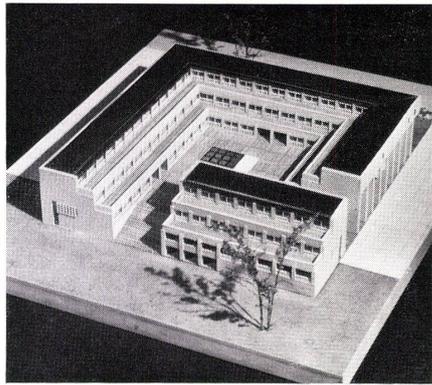
Sir Leslie Martin und Colin St. John Wilson,
Cambridge

Mitarbeiter: Patrick Hodgkinson

Studentenwohnheim des Gonville and Caius College, Cambridge

Cité universitaire du Collège Gonville et
Caius à Cambridge

Student Residence of Gonville and Caius
College, Cambridge



1
Modellaufnahme von Südosten.
Photo de maquette depuis le sud-est.
Model view from southeast.

Seite / page 427

1
Haupteingang mit Aufgang zum Hof.
Entrée principale avec accès de la cour.
Main entrance with ascent to courtyard.

2
Eingang, vom Haus aus gesehen. Links Oberlicht des
Frühstücksraumes.
Entrée vue depuis la cour. A gauche lanterneau de
la salle des petits-déjeuners.
Entrance seen from courtyard. Left, skylight of break-
fast room.

Wenn auch im weiteren von diesem Gebäude
als einem »Studentenwohnheim« gesprochen
wird, so trifft dieser Begriff für eine im deut-
schen Universitätsbauwesen nicht allzu tra-
ditionsreiche Bauaufgabe nicht genau die
Bedeutung, die ein »Residential Building«
eines »Colleg« seit jeher im pädagogisch-
soziologischen Konzept einer englischen
Universität besitzt – dazu noch in Oxbridge!

Dieses Wohnheim ist eine Erweiterung eines
im Kerngebiet von Cambridge liegenden
Collegekomplexes. Insofern kann dieses
Gebäude kein vollständiges College sein;
von seinen Bewohnern werden bis auf wei-
teres Refektorium, Kirche, Verwaltung und
Unterrichtsräume des alten, etwa eine halbe
Meile entfernten College mitbenutzt.

Das Grundstück in der West Road wurde
jedoch in seinem Nordteil so bebaut, daß
eine Vervollständigung in einem zweiten
Bauabschnitt nach Südosten hin möglich ist,
was ebenfalls durch einen Hofbau gesche-
hen soll.

Das Programm für diesen Bauabschnitt be-
steht aus etwa 100 Zimmern für »Undergrad-
uates« und »Fellows«. Dazu kommen Ge-
meinschaftsräume: Aufenthaltsraum, Früh-
stücksraum, Küchenanlage mit Nebenräu-
men; Umkleieräume, Wasch- und Trocken-
räume, reichlich Abstellräume, Garagen, da-
zu Räume für den Portier und Gästezimmer.

Die räumliche Anordnung des Programms
kann auf dem allgemeinen Hintergrund des
englischen College-Studenten-Lebens – hier
in der besonderen Oxford-Cambridge-Aus-
prägung – erklärt werden. Dazuhin sind im
Gebäude ideenreich verschiedene Bau- und
Anlageeigentümlichkeiten der existierenden
Colleges variiert und kombiniert – teilweise
bis ins Mittelalter zurückreichende Konstan-
ten. Englische Kritiker weisen hierbei be-
sonders auf die Gruppierung um einen Hof
und auf die Erschließung und Zusammen-
fassung der Studentenzimmer durch eine
mehrschichtige Anlage mit Treppenhaus hin.
Es ist hier nicht der Platz für einen Abriss
der Struktur und Geschichte des englischen
akademischen Erziehungskonzepts; hinge-
wiesen sei nur auf die vergleichsweise weit-
gehende Selbsthilfe und Selbstverwaltung
innerhalb eines Collegebetriebes und die
völlig andere Bewertung studentischer Akti-
vität durch andere pädagogische Zielvorstel-
lungen, woraus im Detail andere Tagesein-
teilungen und andere Formen des Gemein-
schaftslebens resultieren.

Zur Anordnung: Sämtliche Gemeinschafts-
räume sind in einem Basisgeschoß unterge-
bracht. Der Eingang zu diesem Basisgeschoß
liegt neben der Treppe zum oberliegenden
Hof in einer Kerbe im südlichen Teil der
Ostflanke des etwa quadratisch angelegten
Komplexes. Zum Garten im Süden hin sind
lediglich die vom Freien zu erreichenden
Gästezimmer und der hinter dem Eingang
liegende Aufenthaltsraum situiert, der einen
direkten Austritt dorthin hat. Der hinter dem
Aufenthaltsraum liegende Frühstücksraum
liegt nahezu im geometrischen Zentrum des
Grundrisses und wird durch eine hünengrab-
artige Lichtkuppelgruppe von oben belich-
tet. Die Küchenanlage mit Nebeneingang
erstreckt sich zwischen Frühstücksraum und
der westlichen Außenseite. Sämtliche übr-
igen Nebenräume und Garagen sind in zwei-
hüftiger Anordnung tief hinter Pylonen auf
der West-, Nord- und Ostseite des Gebäu-
des herumgelegt. Verbleibende Restflächen
in diesem Geschoß (unter dem Hof und der
Gartenfreitreppe) sind aufgefüllt.

Drei Wohngeschosse sind stockwerkweise
terrassiert: Ein über Gästezimmer und Auf-
enthaltsraum sich erhebender, mit der Wohn-
seite zum Garten hin orientierter, nach innen
zurückgestaffelter rechteckiger Baukörper
wird durch die überdachte Eingangstreppe
im SO und die Gartenfreitreppe im SW von
einem U-förmigen Baukörper abgelöst, der
die westliche, nördliche und östliche Kante
des Gebäudes darstellt und mit seiner ter-
rassierten Wohnseite zum Innenhof hin orien-

tiert ist. Entlang seiner östlichen Außenseite
führt die Hauptzufahrt von der Straße im
Norden zum Treppenaufgang zum Hof und
dem Eingang der Gemeinschaftsräume im
Basisgeschoß. Durch die Zurückstaffelung
der Obergeschosse stehen auf der Rückseite
der Baukörper in den unteren Geschossen
die Pylonen zum Teil im Freien; darüber, da-
zwischen und dahinter liegen die Verkehrs-
elemente und Nebenräume der Wohnge-
schosse, sich plastisch abzeichnend.

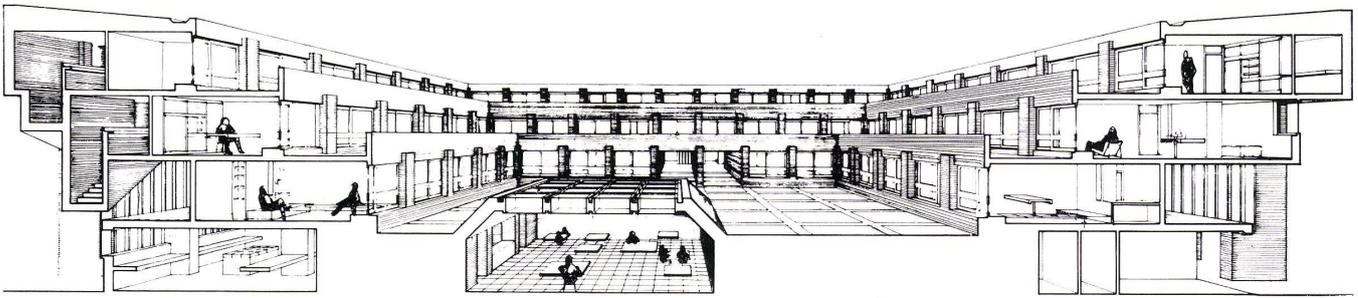
Infolge verschiedener Tiefe der Geschosse,
innerer Ecken und verschiedener Seiten-
länge der Baukörper entstehen in den bei-
den obersten Geschossen vielfältige Größen
und Formen von Studentenzimmern und
-appartements und ihrer Gruppierungen (je-
weils drei bis fünf Zimmer mit dazugehörigen
Nebenräumen an ein Treppenhaus ange-
schlossen). Im Wohneschoß auf Hofebene
münden die von oben kommenden Treppen
in einem breiten Flur auf der Rückseite der
Wohnräume; im größeren, mit der Wohn-
seite nach innen orientierten Baukörper sind
zweimal zwei Achsen für Eingänge vom In-
nenhof her ausgespart. Die Nebenräume
liegen hier vorzugsweise in den unbelich-
teten inneren Ecken. Vom Flur aus führen
Treppen und Lastenaufzüge ins Basis-
geschoß.

Konstruktion: Schotten- bzw. Pfeilerbau aus
sichtbarem Mauerwerk (im allgemeinen
1 Stein stark), Decken aus Fertigbetonteilen
(im allgemeinen ca. 3,40 m Spannweite). Zim-
mermannsmäßig konstruiertes, leicht ge-
neigtes Pultdach, seine Eindeckung und alle
sichtbaren Flaschnerarbeiten in verbleitem
Kupfer ausgeführt. Fenster und eingebaute
Möbel aus Douglaskiefer. Fußboden aus
Stein und Keramik. Im ganzen betont grobe
Detaillierung.

Die ästhetische Thematik sei nur kurz an-
gedeutet. Stand schon die Massenanlage des
Gesamtgebäudes unter der Vorstellung einer
»Großform«, eines »Image« durchaus im Sinn
der Symbolisierung eines (soziologischen)
Sachverhalts; waren die im Baukörper pla-
stisch herausgearbeiteten einzelnen Raum-
gruppen – Treppenhäuser, Nebenraumzonen,
Lichtdächer – stereometrisch vereinfacht,
massig-einheitlich, so wird diese Tendenz der
plastischen Elementarität, der »Tektonik«,
unterstützt durch die Verwendung des Mate-
rials und die Detaillierung im Sinne eindeu-
tiger Kontrastierung. Weniger als bei ver-
gleichbaren Bauten wirkt hier eine sichtbare
Stahlbetonkonstruktion als Maßstabbildner
und haptisch-optisches Kontrastmittel, ledig-
lich im Innenraum wird in Unterzügen und
außen bei einigen besonderen Stützgliedern,
z. B. einem Vordachpfeiler, dieses Material
gezeigt. Ansonsten Mauerwerk (betont
raue und farbkräftige Backsteinsorten),
flächen- und körperbildend, optisch schwer,
nur durch kleine Öffnungen unterbrochen,
oder aber in Form massiger Pfeiler zwischen
Glaswänden oder im Freien stehend. Brüs-
tungsabdeckungen, Stürze, Organg – sämt-
liche tektonischen Differenzierungen zugun-
sten der einen Materialtextur zurückgenom-
men, und diese ausgespielt gegen Glas und
dunkles Holz höhlungsartiger Öffnungen:
die kräftige metallische Farbe des Kupfers
als Akzent.

Die ungewohnte Maßstäblichkeit der kon-
stituierenden Elemente dieses Baues muß
vom Betrachter erst erarbeitet werden; Ernst,
ja Monumentalität, aber Ablesbarkeit einer
auf allen Prinzipien der Moderne basieren-
den Gestaltung. Gewonnen wurde: Unge-
wohnt heftige Körperlichkeit und Hohlräum-
lichkeit, elementare Kontraste architekto-
nischer Mittel, und zwar im Dienste einer
vor aller Gestaltung liegenden Thematik,
hier der Ausgedehtheit eines sozialen, in-
stitutionellen und pädagogischen Zusam-
menhangs von Menschen mit einer gewissen
Gemeinsamkeit von Absicht und Herkunft.
Geradezu aufdringlich wird durch dieses
Bauobjekt der wahrnehmende Verstand des
Betrachters und Benutzers provoziert. Pz.





1 Querschnitt und perspektivische Ansicht, Blick nach Norden.
Coupe transversale avec vue en perspective, vers le nord.

2 Grundriß Basisgeschoß 1:500.
Plan du niveau de base.
Plan of ground floor.

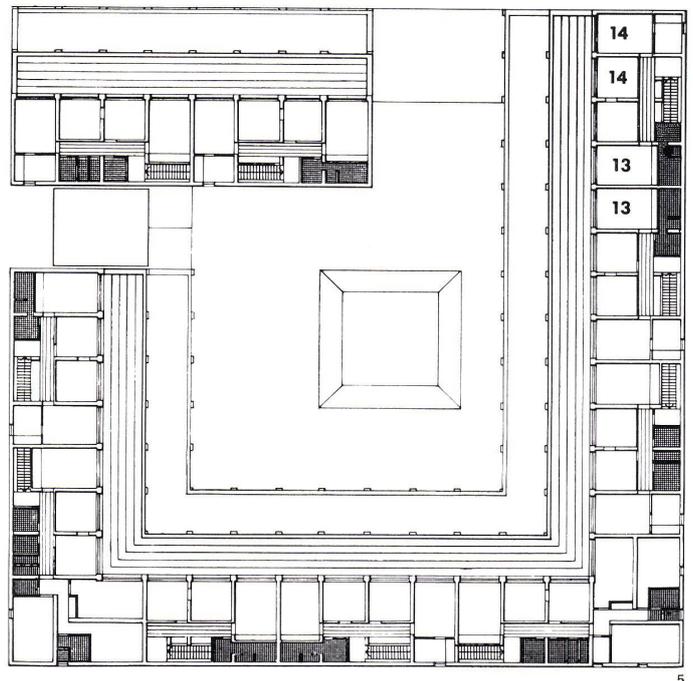
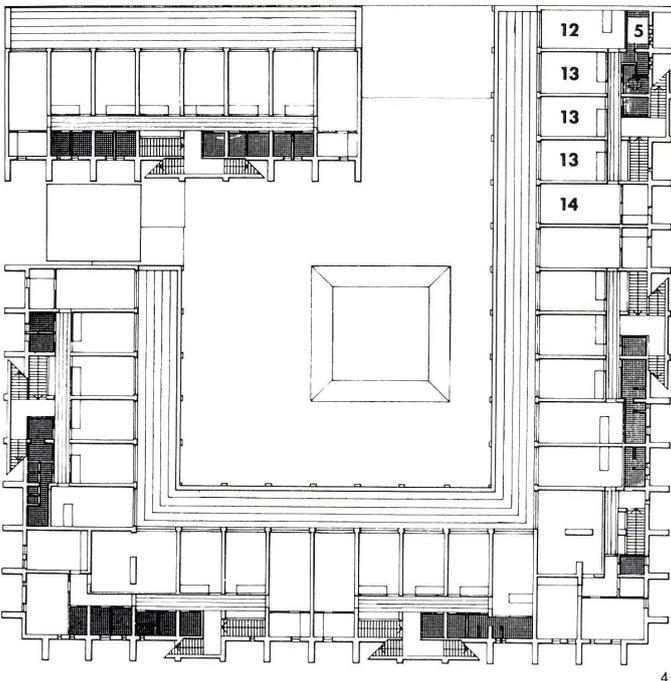
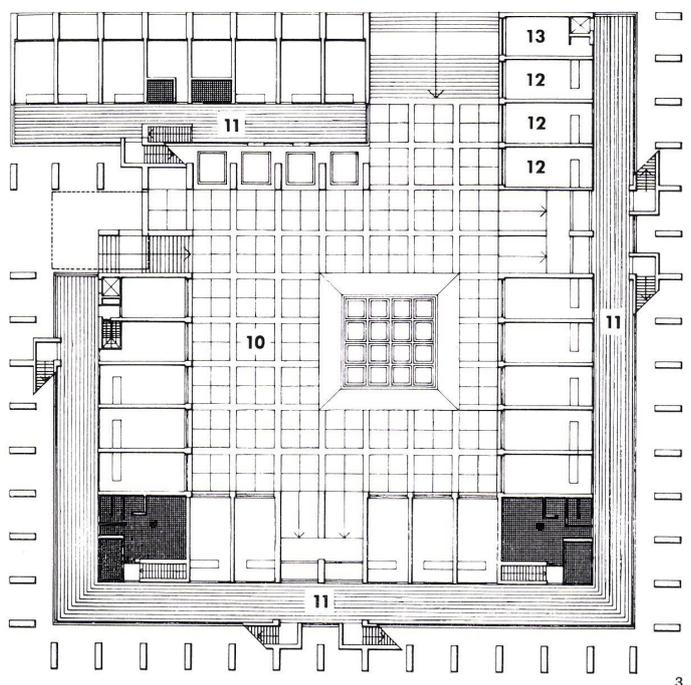
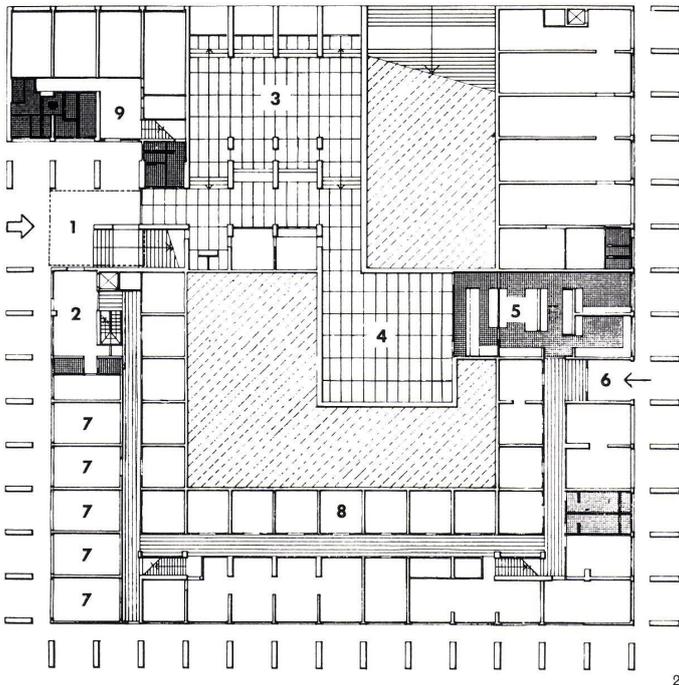
3 Grundriß Hofgeschoß 1:500.
Plan du niveau de la cour.
Plan of courtyard level.

4 Grundriß 1. Obergeschoß 1:500.
Plan du premier niveau supérieur.
Plan of 1st upper level.

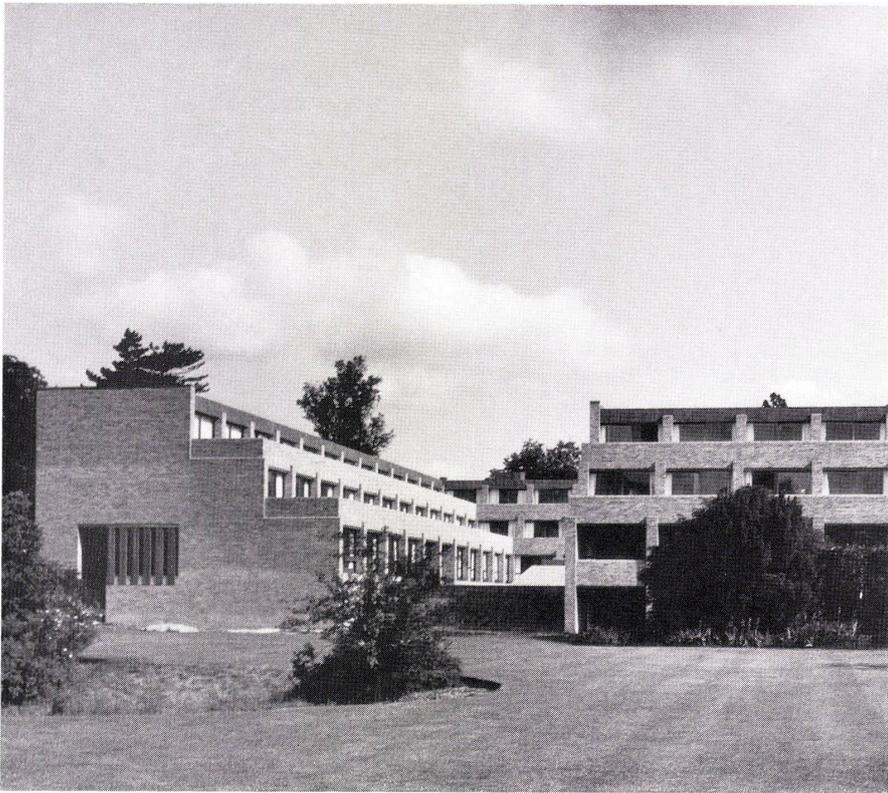
5 Grundriß 2. Obergeschoß 1:500.
Plan du deuxième niveau supérieur.
Plan of 2nd upper level.

1 Überdachte Eingangszone / Zone d'entrée couverte / Covered entrance area
2 Pförtner / Portier / Doorkeeper
3 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Lounge
4 Frühstücksraum / Salle de petits-déjeuners / Breakfast room
5 Küche / Cuisine / Kitchen

6 Nebeneingang / Entrée secondaire / Side entrance
7 Garagen / Garages
8 Nebenräume / Locaux annexes / Utility rooms
9 Gästezimmer / Chambres d'hôtes / Guest rooms
10 Hof / Cour / Courtyard
11 Flur / Couloir / Corridor
12+13 Studentenzimmer / Chambres d'étudiants / Students' rooms
14 Naßzelle (mit Treppe zum Basisgeschoß) / Salle d'eau avec escaliers vers le niveau de base / Lavatory with stairs to foundation level







1
Innenhof, Blick nach Süden.
Cour intérieure, vue vers le sud.
Interior courtyard, looking south.

2
Terrassen vor den Studentenzimmern.
Terrasses devant les salles d'étude.
Terraces in front of the students' rooms.



1
Gesamtansicht vom Park.
Vue d'ensemble depuis le parc.
General view of park.

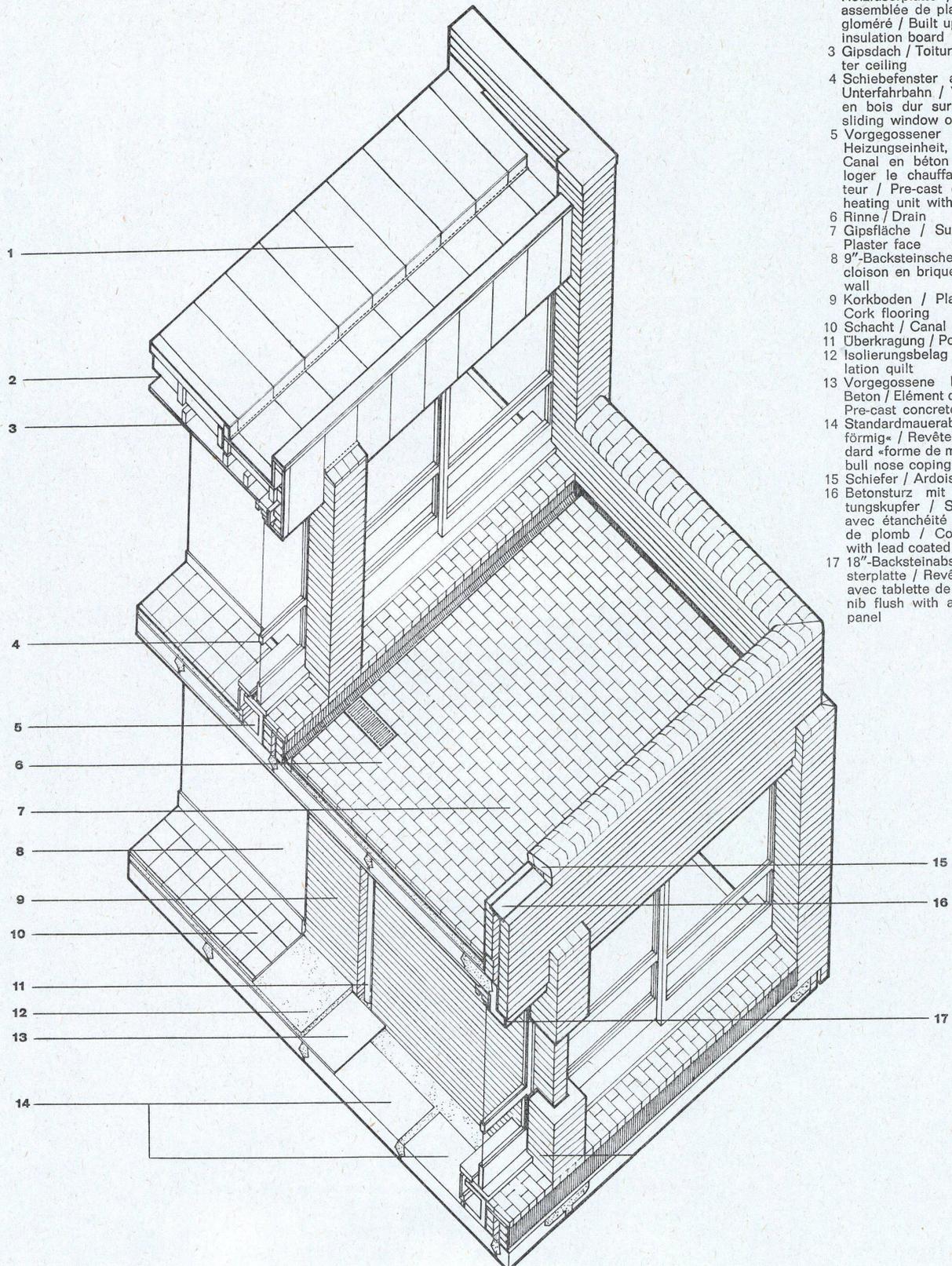


2
Erschließungsgang im Hofgeschoß.
Couloir d'accès au rez-de-chaussée.
Access passage in the courtyard story.

3
Wohn- und Arbeitsraum.
Pièce de séjour et de travail.
Living and working room.



Abgang zum Park.
Descente vers le parc.
Descent to park.

**Studentenwohnheim
des Gonville
and Caius College,
Cambridge**Cité universitaire du Gonville et Caius
College à CambridgeStudent homes at the Gonville and
Caius College, Cambridge

- 1 Verbleites Kupferdach, Dachrinne und Belagplatte / Couverture en cuivre revêtue de plomb, chéneau et support du revêtement / Lead coated copper roof, gutter and fascia
- 2 Zusammengesetztes Holzdach mit Holzfaserplatte / Toiture en bois assemblée de plaques en bois aggloméré / Built up timber roof with insulation board
- 3 Gipsdach / Toiture en plâtre / Plaster ceiling
- 4 Schiebefenster aus Hartholz auf Unterfahrbahn / Vitrage coulissant en bois dur sur rail / Hardwood sliding window on bottom track
- 5 Vorgegossener Betonschacht für Heizungseinheit, mit Ventilator / Canal en béton préfabriqué pour loger le chauffage, avec ventilateur / Pre-cast concrete duct for heating unit with fan
- 6 Rinne / Drain
- 7 Gipsfläche / Surface en plâtre / Plaster face
- 8 9"-Backsteinscheidemauer / 9" cloison en briques / 9" brick party wall
- 9 Korkboden / Plancher en liège / Cork flooring
- 10 Schacht / Canal / Duct
- 11 Übertragung / Porte-à-faux / Screed
- 12 Isolierungsbelag / Isolation / Insulation quilt
- 13 Vorgegossene Bodeneinheit aus Beton / Élément de sol préfabriqué / Pre-cast concrete floor units
- 14 Standardmauerabdeckung »schnauzförmig« / Revêtement de mur standard »forme de museau« / Standard bull nose coping
- 15 Schiefer / Ardoise / Slate
- 16 Betonsturz mit verbleitem Dichtungskupfer / Sommier en béton avec étanchéité en cuivre revêtue de plomb / Concrete boot lintel with lead coated copper flashing
- 17 18"-Backsteinabschalung mit Fensterplatte / Revêtement en briques avec tablette de fenêtre / 18" brick nib flush with a covering window panel